

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Peter Enders und Matthias Lammert (CDU)  
– Drucksache 17/4774 –

### Handlungsbedarf bei Landeplätzen an Krankenhäusern

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/4774** – vom 7. Dezember 2017 hat folgenden Wortlaut:

Die Luftrettung befindet sich im Rahmen der Harmonisierung des europäischen Luftrechts im Wandel. Es haben sich durch das Inkrafttreten neuer luftfahrtrechtlicher Vorgaben der EU die Anforderungen an Hubschrauberlandeplätze geändert.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie sehen die künftigen Anforderungen an Luftrettungslandeplätze aus?
2. Ab wann gelten sie?
3. Welche Übergangsregelungen oder Ausnahmen gibt es?
4. Wo gibt es in Rheinland-Pfalz nach § 6 LuftVG Landeplätze bzw. PIS-Landeplätze?
5. Welche erfüllen nicht die neuen Anforderungen?
6. Ist sichergestellt, dass die Anforderungen rechtzeitig erfüllt werden?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. Dezember 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Im Rahmen der Luftrettung mit Hubschraubern in Rheinland-Pfalz regelmäßig genutzte Landeplätze/-stellen an Krankenhäusern müssen nach bereits seit mehr als einem Jahr geltender Rechtslage entweder

- nach § 6 Luftverkehrsgesetz von der oberen rheinland-pfälzischen Luftfahrtbehörde oder
- als eine sogenannte Landestelle an einer Einrichtung von öffentlichem Interesse i. S. d. europarechtlichen Bestimmungen vom Luftfahrt-Bundesamt

genehmigt worden sein.

Die Anforderungen bezüglich einer Landestelle an einer Einrichtung von öffentlichem Interesse ergeben sich im nationalen Recht aus § 25 Abs. 2 und 4 Luftverkehrsgesetz in Verbindung mit § 18 Abs. 4 und Anlage 3 Luftverkehrs-Ordnung.

Zu Frage 2:

Die Landesregierung weist darauf hin, dass die europarechtlichen als auch die nationalen Regelungen für die Ausgestaltung von Hubschrauberlandeplätzen/-stellen bereits Geltung entfalten. Insbesondere ist bereits seit dem Jahr 2016 nach nationalem Recht geregelt, wann, wo und unter welchen Umständen Rettungshubschrauber von/zu Landestellen an einer Einrichtung von öffentlichem Interesse fliegen dürfen.

Zu Frage 3:

Es gibt keine Übergangsregelungen oder Ausnahmen.

Zu Frage 4:

Der Landesregierung sind folgende nach § 6 Luftverkehrsgesetz genehmigte Hubschrauberlandeplätze an Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz bekannt:

- Bad Kreuznach, Krankenhaus St. Marienwörth,
- Grünstadt, Kreiskrankenhaus,
- Kaiserslautern, Westpfalz-Klinikum,

- Koblenz, Bundeswehrzentral Krankenhaus,
- Koblenz, Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein Kemperhof,
- Ludwigshafen, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik,
- Ludwigshafen, Klinikum,
- Mainz, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität,
- Neuwied, Marienhaus Klinikum St. Elisabeth,
- Speyer, Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus,
- Trier, Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen,
- Trier, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder,
- Wittlich, St. Elisabeth Krankenhaus,
- Worms, Klinikum.

Nach einer der Landesregierung vorliegenden Auflistung des ADAC gibt es in Rheinland-Pfalz folgende Landstellen an Einrichtungen von öffentlichem Interesse:

Ort	Name des Landplatzes	Name des Krankenhauses
Adenau	St. Josef Krankenhaus Adenau	Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler St. Josef Krankenhaus
Alsenz	Landplatz	
Altenkirchen	DRK Krankenhaus	DRK-Krankenhaus Altenkirchen – Standort Altenkirchen
Andernach	Rhein-Mosel Fachklinik	Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
Andernach	St. Nikolaus-Stiftshospital	St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH Andernach
Asbach	DRK Kamillus Klinik	DRK Kamillus Klinik
Bad Bergzabern	Klinikum	Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, Klinik Bad Bergzabern
Bad Bertrich	Waldhotel Marienhöhe	
Bad Bodendorf	Ahrtal Klinik	
Bad Dürkheim	Ev. Krankenhaus	
Bad Ems	Paracelsus-Klinik	Paracelsus-Klinik Bad Ems
Bad Neuenahr	Krankenhaus Maria Hilf	Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler Krankenhaus Maria Hilf
Bernkastel-Kues	Cusanus-Krankenhaus	Cusanus Krankenhaus
Bingen am Rhein	Heilig-Geist-Hospital	
Birkenfeld, Nahe	Leitstelle Birkenfeld	Elisabeth-Stiftung des DRK
Bitburg	Südeifel-Kliniken – Clemens-August-Krankenhaus	
Burgbrohl	St.-Josef-Krankenhaus	
Cochem	Marien-Krankenhaus	
Dahn	St. Josef Krankenhaus	
Daun	Krankenhaus Daun	Krankenhaus Maria-Hilf
Dernbach (Westerwald)	Herz-Jesu-Krankenhaus	Herz-Jesu-Krankenhaus
Dierdorf	Ev. und Johanniter-Krankenhaus – Wiesenfläche unterhalb Friedhof	Evangelisches und Johanniter Krankenhaus
Diez	St.-Vincenz Krankenhaus Diez	
Frankenthal (Pfalz)	Stadtklinik	Stadtklinik Frankenthal
Gensingen	Landplatz	
Germersheim	Südpfalzkliniken – Klinik Germersheim	
Gerolstein	St.-Elisabeth-Krankenhaus	
Hachenburg	DRK Krankenhaus	DRK-Krankenhaus Altenkirchen – Standort Hachenburg
Hermeskeil	St. Josef-Krankenhaus	St. Josef Krankenhaus
Idar-Oberstein	Klinikum	Klinikum Idar-Oberstein

Ort	Name des Landeplatzes	Name des Krankenhauses
Ingelheim am Rhein	Diakoniekrankenhaus	
Kandel	Südpfalzkliniken	
Katzenelnbogen	Fachklinik Nerven	
Kirchen (Sieg)	DRK Krankenhaus Kirchen	DRK Krankenhaus Kirchen
Kirchheimbolanden	Kirchheimbolanden Westpfalz-Klinikum	Westpfalz-Klinikum GmbH Standort III Kirchheimbolanden
Kirn, Nahe	Diakoniekrankenhaus	
Koblenz	Marienhof Kath. Klinikum	Marienhof Koblenz
Koblenz	REHA Krankenhaus	
Kusel	RP Z 12	Westpfalz-Klinikum GmbH Standort 2
Lahnstein	St.-Elisabeth-Krankenhaus	
Landau in der Pfalz	Klinikum	Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, Klinik Landau
Landstuhl	St. Johannes Krankenhaus	
Landstuhl	US-Hospital	
Linz am Rhein	Franziskus Krankenhaus	Franziskus Krankenhaus
Ludwigshafen	Krankenhaus zum Guten Hirten	
Ludwigshafen	St. Anastifts-Krankenhaus	
Ludwigshafen	St. Marien Krankenhaus	
Mayen	Krankenhaus	Gemeinschaftsklinikum St. Elisabeth Mayen
Meisenheim	Gesundheitszentrum	Gesundheitszentrum Glantal
Meisenheim	Städt. Krankenhaus	
Montabaur	Brüderkrankenhaus	Brüderkrankenhaus Montabaur
Nassau	Marienkrankenhaus	
Nastätten	Paulinenstift	
Neuerburg	St.-Josef-Krankenhaus	
Neustadt an der Weinstraße	Hetzelstift	Krankenhaus Hetzelstift Neustadt/Weinstraße
Nürburg	Medical Center	
Oberwesel	Loreley-Klinik St. Goar-Oberwesel	
Pirmasens	Städt. Krankenhaus	Städtisches Krankenhaus gGmbH
Prüm	St. Josef Krankenhaus	St. Joseph Krankenhaus Prüm
Rech	Rech	
Remagen	Maria Stern Krankenhaus	
Rockenhausen	Donnersberg Kreiskrankenhaus	
Saarburg, Saar	Kreiskrankenhaus – Leimkanal „Pfeiffersche Scheune“	Kreiskrankenhaus Saarburg
Sankt Goar	Loreley-Kliniken	
Simmern/Hunsrueck	Diakoniekrankenhaus	
Speyer	St. Vincentius Krankenhaus	Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern – St. Vincentius
Speyer	Stiftungskrankenhaus	
St. Goar	St.-Goar Krankenhaus	
Traben-Trarbach	Ev. Krankenhaus	
Trier	Marien-Krankenhaus	
Urmitz	Veitsch-Radex Urmitz GmbH	
Vallendar	Neurol. Reha-Zentrum für Jugendliche	

Ort	Name des Landeplatzes	Name des Krankenhauses
Waldbreitbach	Westerwaldklinik	
Weisenthurm	LP Schmalbach-L	
Wissen, Sieg	St. Antonius-Krankenhaus	
Worms	Ev. Krankenhaus	
Worms	Klinikum	Klinikum Worms gGmbH
Zell (Mosel)	St. Josef Krankenhaus	St. Josef Krankenhaus Zell
Zweibrücken	Ev. Krankenhaus	
Zweibrücken	St.-Elisabeth-Krankenhaus	

Zu Frage 5:

Folgende Landstellen gelten nach einer Aufstellung des ADAC gegenwärtig nicht als eine Landstelle an einer Einrichtung von öffentlichem Interesse:

- Alzey, DRK-Krankenhaus,
- Annweiler, Krankenhaus Sportplatz,
- Bad Bergzabern, Edith-Stein-Fachklinik,
- Baumholder, Städtisches Krankenhaus,
- Bernkastel-Kues, Reha-Zentrum Klink Bernkastel,
- Bernkastel-Kues, Reha-Zentrum Klink Burg-Landshut,
- Bernkastel-Kues, Reha-Zentrum Klink Kues,
- Bernkastel-Kues, Reha-Zentrum Klink Moselhöhe,
- Boppard, Gemeinschaftssklinikum Mittelrhein,
- Idar-Oberstein, Städtisches Krankenhaus,
- Mainz, Katholisches Klinikum Mainz (KKM),
- Sinzig Bad Bodendorf, Ahrtal-Klinik,
- Waldbreitbach, St. Antonius-Krankenhaus.

Zu Frage 6:

Die Verantwortung für einen sicheren, den rechtlichen Anforderungen entsprechenden Betrieb liegt zunächst beim Krankenhaus-träger. Im Rahmen der Krankenhausfinanzierung stellt das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie nach Prüfung der Notwendigkeit Fördermittel zur Verfügung.

In Vertretung:  
Daniela Schmitt  
Staatssekretärin